

Berlin, 2. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

wir, ein Bündnis Katalanischer Vereine in Deutschland, wenden uns an Sie mit einem dringlichen Anliegen.

Am vergangenen Sonntag, dem 1. Oktober 2017 fand in Katalonien das Referendum über die Unabhängigkeit Kataloniens statt. Ein Referendum, welches nach den Wahlen vom 27. September 2015 geplant und am 6. September 2017 vom katalanischen Parlament ausgerufen wurde. Die Vorbereitung für das Referendum durchlief, soweit der Boykott der spanischen Regierung es zuließ, durchweg demokratische Prozesse und ist daher für die katalanische Regierung bindend.

Trotz des friedlichen und demokratischen Wunsches der Bevölkerung Kataloniens, über ihre politische Zukunft abzustimmen, blockierten die spanische Regierung und das spanische Parlament etwaige Gesuche, dieses Referendum in Absprache mit der Regierung zu organisieren. Sie berufen sich dabei auf die spanische Verfassung, die die territoriale Einheit Spaniens festgeschrieben hat. Und vergessen dabei, dass eine Verfassung nur so gut ist, solange sie als Grundlage für das Zusammenleben in einem Land dient. Ministerpräsident Rajoy hingegen missbraucht die Staatsgewalt, als er sich auf die Verteidigung der Verfassung berief, und am 20. September mit Hilfe der Guardia Civil und Policía Nacional katalanische Regierungsmitarbeiter ohne richterlichen Beschluss festnehmen ließ und Durchsuchungen in Büros der katalanischen Regierung, Firmensitzen und sogar privater Wohnungen einleitete. Darüber hinaus wurden unzählige Bürgermeister, die ihre Unterstützung für das Referendum signalisierten, vorgeladen und strafrechtlich verfolgt. Der Vorwurf: Unterstützung eines verfassungswidrigen Referendums.

Seitdem herrscht in Katalonien *de facto* ein Ausnahmezustand.

Die katalanische Bevölkerung hat darauf immer wieder mit friedlichem Protest und dem Willen reagiert, an dem Referendum teilzunehmen.

Umso fassungsloser schauten wir am gestrigen Sonntag auf das gewaltsame Vorgehen der spanischen Sicherheitskräfte gegen friedliche Demonstranten, die lediglich versuchten, Wahllokale, Wahlurnen und Wahlzetteln vor dem Zugriff zu schützen. Wir sehen dies als Angriff auf die demokratischen Grundrechte der Bürger und Verletzung des Rechts auf Selbstbestimmung der Völker (Art. 1 Ziffer 2 UN-Charta). Wir setzen unsere Hoffnung auf die Europäische Union, deren Bürger wir auch sind und bleiben wollen, und deren Gesetze (Art. 2 des Lissabon-Vertrags).

Das Referendum am 1. Oktober und dessen Vorbereitungen in den vergangenen Monaten entsprechen nicht den idealen Vorstellungen und dem optimalen Verlauf, die sich die katalanische Regierung gewünscht hätte. Seit Jahren hat Katalonien mehrmals einen Dialog der Zentralregierung in Madrid angeboten. Allerdings kam Madrid nie entgegen: Es hieß stets, eine solche Abstimmung sei verfassungswidrig und eine Verhandlung unmöglich. Die Katalanen setzen weiter auf einen Dialog mit Madrid, um ein vereinbartes Unabhängigkeitsreferendum abhalten zu dürfen. Laut der letzten Umfragen wünscht sich eine sehr große Mehrheit der katalanischen Bevölkerung ein vereinbartes Referendum mit Spanien und die überwältigende Solidarität des katalanischen Volkes am gestrigen Tag sind ein weiterer Beweis dafür.

Deshalb erhoffen wir uns von Ihnen eine Antwort auf die jüngsten eskalierenden Vorfälle seitens des spanischen Staates und würden uns über eine vermittelnde, Frieden stiftende aber auch klare Position Deutschlands freuen.

Im Namen der unten aufgeführten Katalanischen Vereine in Deutschland bedanken wir uns, dass Sie unser Anliegen wahrgenommen haben und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Katalanischer Salon e.V. – Berlin

Katalanischer Verein Hamburg „El Pont Blau“ e.V. – Hamburg

Associació Catalana d'Essen e.V. – Essen

Catalanets e.V. – Berlin

Centre Cultural Català de Colònia – Köln

Stuttcat e.V. – Stuttgart

Centre Català de Munic – München

Centre Cultural Català de Frankfurt – Frankfurt